Ausgabe 2/2011

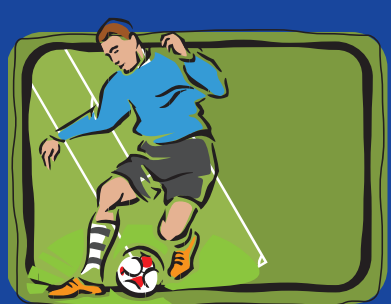
AWG
wo man wohnt

Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg

Die Mitgliederzeitschrift der AWG Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg

Dichterviertel in Feierlaune
Wohngebietsfest begeistert

Abschaltung der analogen TV-Signale
Wir klären auf



Aareon Fußball Cup
Wir waren dabei

Inhaltsverzeichnis

	Seite
100 Jahre voller Lebenslust Glückwünsche zum Geburtstag	3
Azubi gesucht Ausbildung ab Herbst 2012	3
Wenn kein Testament vorliegt Was im Todesfall zu beachten ist	4
Anpfiff AWG beim Aareon Fußball Cup	5
Dichterviertel in Feierlaune Wohngebietsfest begeistert	6
Bagatellschaden Nicht immer zahlt der Vermieter	7
Wir zeigen uns	8
Startschuss für den Sperlingsberg Vertreterversammlung I/2011	8
Jahresabschluss 2010	9
Abschaltung der analogen TV-Signale Wir klären auf	12
Große Baustellen im nächsten Jahr Zwei Projekte in Planung	13
So farbenfroh wie der Herbst ...sind die Fassaden unserer Häuser	14

Impressum

Herausgeber: *AWG Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg*
Heinrich-Heine-Str. 56 · 04600 Altenburg
Verantwortlich: *Vorstand*
Redaktion: *AWG*
Auflage: *3300*
Druckerei Reimer · 04613 Lucka

AWG wo man wohnt

100 Jahre voller Lebenslust

Glückwünsche zum Geburtstag

Am 10. August 2011 waren wir zu Gast bei unserer Jubilarin Irmgard Menzel in der Pappelstraße 9. Zahlreiche Gratulanten übermittelten ihre herzlichen Glückwünsche zum 100. Geburtstag. Ein Ereignis, welches nicht jeder feiern kann.

Mit Geschichten aus 40 bewegten Arbeitsjahren und 40 erholsamen Rentenjahren unterhielt Frau Menzel ihre Gäste. Voller Lebensfreude verkündete sie mit einem Gläschen Sekt: „Auf die nächsten 50 Jahre!“ Wir wünschen es ihr, vor allem Gesundheit!

Herr Funke überbrachte Blumen und Grüße von Aufsichtsrat, Vorstand sowie den Mitarbeitern der AWG.

Azubi gesucht

Ausbildung ab Herbst 2012

Bereits seit dem Jahr 1986 bildet unsere Genossenschaft junge Leute aus.
Die Ausbildung dauert drei Jahre und endet mit dem IHK-Abschluss als Immobilienkaufmann/-frau. Der theoretische Unterricht findet an der Berufsschule in Gera statt, während alle praktischen Kenntnisse zur Vermietung und Verwaltung, Buchhaltung, Bauplanung und Modernisierung in unserem Haus vermittelt werden.

Voraussetzungen für einen Ausbildungsplatz sind ein gutes Realschulabschluss- oder Abiturzeugnis, selbständiges und verantwortungsbewusstes Handeln, ein gutes Zahlenverständnis, korrektes Auftreten und Freude am Umgang mit Menschen. Vorteilhaft ist ein gültiger PKW-Führerschein Klasse B.

Interessierte Mädchen und Jungen senden bitte ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung bis spätestens März 2012 an die

AWG Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg
Personalabteilung
Heinrich-Heine-Straße 56
04600 Altenburg

Nach Sichtung der eingegangen Unterlagen werden wir ausgewählte Bewerber zum Vorstellungsgespräch mit anschließendem Eignungstest einladen.

Also, überzeugt von Euren Fähigkeiten und schickt Eure Bewerbung! Wir freuen uns!

AWG
wo man wohnt

Wenn kein Testament vorliegt

Was im Todesfall zu beachten ist

Grundsätzlich gilt, dass mit dem Tod eines Menschen eine andere Person die Rechtsnachfolge antritt. Gibt es keine solche Person, tritt der Staat die Rechtsnachfolge an.

Jedem steht es frei, im Rahmen der gesetzlichen Regelungen selbst zu bestimmen, wer sein Erbe sein soll. Liegt eine solche letztwillige Verfügung (Testament, gemeinschaftliches Testament oder Erbvertrag) von Todes wegen vor, spricht man von einer gewillkürten Erbfolge. Verzichtet der Erblasser darauf, seine Erben durch eine dieser Verfügungen selbst zu bestimmen, richtet sich das Erbrecht nach den Regelungen des BGB. Man spricht dann von der gesetzlichen Erbfolge. Hier kommen nur Verwandte, Ehepartner und eingetragene Lebenspartner sowie Adoptivkinder in Betracht. Das Verwandtenerbrecht führt allerdings nicht dazu, dass alle Verwandten automatisch gesetzliche Erben werden. Das BGB stellt eine Rangfolge auf und teilt die Erben in „Ordnungen“ ein.

Der Ehepartner fällt nicht unter eine solche Ordnung. Dennoch steht ihm ein Erbrecht zu.

Wird die Ehe durch den Tod beendet, erhält der überlebende Partner (sofern es keinen Ehevertrag gibt!) die Hälfte des Erbteils. Die andere Hälfte wird zu gleichen Teilen auf alle Kinder vererbt*.
Aufgrund dieser gesetzlichen Festlegung macht es sich für uns erforderlich, bei Tod eines Genossenschaftsmitglieds von den Hinterbliebenen neben der Sterbeurkunde auch einen Erbschein zu verlangen. Dieser dokumentiert, wer die auszuzahlenden oder zu übertragenden Genossenschaftsanteile erhält. Verbleibt der/die verwitwete Ehepartner/in in unserer AWG-Wohnung, wird er/sie neues Genossenschaftsmitglied und kann die eingezahlten Anteile des nun Verstorbenen übertragen bekommen. Hierzu ist allerdings die schriftliche Einwilligung aller auf dem Erbschein festgelegten Erben erforderlich.

*Quelle: „Erbrecht“ vom Thüringer Justizministerium

Anpfiff

AWG beim Aareon* Fußball Cup

Erstmalig trat die AWG mit ihrer 8-köpfigen Mannschaft beim alljährlichen Aareon Fußball Cup in Meuselwitz an. Anpfiff war am 20.05.2011 in der bluechip-Arena für alle teilnehmenden 15 Mannschaften.

Nach kurzen Aufwärmphasen ging es an den Start. Insgesamt drei Spiele musste unsere Mannschaft in der Gruppenphase bestreiten. Dabei reichten ein Sieg, ein Unentschieden und eine Niederlage für den Einzug ins Viertelfinale, wo wir uns dann dem späteren Turniersieger mit 2:0 geschlagen geben mussten.

Aber Dabeisein war alles und Spaß hatten wir auch!

(v. l. n. r.) Claudia Heinz, Carsten Urbansky, Michael Weiß, David Kunze, Tony Eichler, Thomas Friedrich, Matthias Regel, Ricardo Vogel

*Die Aareon AG ist Europas führendes Beratungs- und Systemhaus für die Immobilienwirtschaft

WS
WOLFGANG STILLER GMBH
Geschäftsführer
Carsten Urbansky

Tel./Fax (0 34 47) 31 52 85
Mobil (01 72) 7 90 19 63
Franz-Mehring-Straße 5
04600 Altenburg

- Sanitärinstallation
- Heizungsinstallation
- Dachklempnerarbeiten
- Beratung/Planung

Dichterviertel in Feierlaune

Wohngebietsfest begeistert

Kleiststraße

Es wurde erzählt, geschunkelt, gelacht und gesungen bei unserem Wohngebietsfest in der Kleiststraße.

Wieder einmal hatten wir schönes Wetter, als unsere Genossenschafter und Mieter der Lessing-, Kleist- und Erich-Mäder-Straße am 27. Mai 2011 mit uns feierten.

„Hausmeister Kalle“ sorgte für witzige Unterhaltung… und die Biene Maja war auch da!

Die Fleischerei Schellenberg und die Altenburger Brauerei verwöhnten unsere Gäste mit Bratwurst und Getränken.
Beim Quiz rund um unsere Genossenschaft sahen manche ganz schön „alt“ aus. Umso mehr freuten sich die drei stolzen Gewinner über die prall gefüllte Überraschungstüte.

Bagatellschaden

Nicht immer zahlt der Vermieter

Der Wasserhahn tropft, der Fenstergriff klemmt, der Lichtschalter ist defekt….wer zahlt die Reparatur? Generell ist der Vermieter für große und kleine Reparaturen verantwortlich. Der Mieter wird nur dann zur Zahlung von sogenannten Bagatellschäden verpflichtet, wenn in seinem Nutzungsvertrag eine solche Klausel vereinbart ist. Keinesfalls ist der Mieter verpflichtet einen Handwerker zu beauftragen oder einen Schaden selbst zu reparieren.

Der Mieter muss die Kosten nur für solche Teile der Mietwohnung tragen, die seinem häufigen Zugriff ausgesetzt sind. Hierzu zählen Installationsgegenstände für Strom, Gas und Wasser, Heiz- und Kocheinrichtungen (wie z.B. Boiler oder Thermen), Fenster- und Türverschlüsse sowie Verschlüsse von Fensterläden. Ebenso gehören Lichtschalter, Steckdosen, Abdeckungen, Klingeldrücker, Namensschilder, Glasscheiben, Heizkörperthermostate, Wasserhähne inkl. Perlatoren, Waschbecken, Mischbatterien, Badewannen, Duschköpfe, WC-Becken und –spülungen, Eckventile, Armaturen, Wasserabsperrhähne in der Wohnung, Silikonabdichtungen, Rollläden und

deren Gurte sowie Briefkastenschlösser dazu.
Der dem Mieter insgesamt entstehende Kostenaufwand ist gegebenenfalls im Nutzungsvertrag unter dem § „Weitere Leistungen des Mitgliedes“ genau festgelegt.
Hintergrund dieser Regelung ist, dass Verschleiß- und Abnutzungserscheinungen bei pfleglicher Behandlung durch den Mieter verringert werden können. Ein Verschulden des Mieters an der Verursachung des Schadens ist dabei unerheblich.*

Ganz gleich ob im Nutzungsvertrag die Kostenübernahme der Bagatellschäden durch den Mieter vereinbart ist oder nicht, die Reparaturen bzw. das komplette Erneuern von Einhebelmischbatterien an Küchenspülen werden grundsätzlich nicht von der AWG übernommen.

Quelle: www.welt.de

Wir zeigen uns

...ganz neu und trendig im Internet

...ganz in Blau auf unseren Straßen

Startschuss für den Sperlingsberg

Vertreterversammlung I/2011

Am 21.06.2011 fanden sich unsere Vertreter zur alljährlichen ersten ordentlichen Vertreterversammlung ein und beschlossen u.a. die Feststellung des Jahresabschlusses 2010, die Entlastung von Aufsichtsrat und Vorstand für das vorangegangene Geschäftsjahr sowie die Bewilligung zur Auszahlung gekündigter Geschäftsguthaben ausgeschiedener Genossenschaftsmitglieder.
Wichtigstes Thema war die Bekanntmachung unseres Bauvorhabens auf dem Sperlingsberg.
Die positive Vermietungssituation in der Käthe-Kollwitz-Str. 116, die demografische Entwicklung in unserer Stadt sowie die damit verbundene zunehmende Anfrage nach barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen waren Ausgangspunkt für die Planung neuer Wohnmodelle.
Die schwierige Vermietung im Gebäude Sperlingsberg 16-19 aufgrund der direkten Lage an der Münsaer Straße, ungeeigneter Grundrisse sowie fehlender Balkone und Aufzüge verursacht seit Jahren einen hohen Leerstand (2010: 21 von 48 Wohnungen). Eine Modernisierung oder Grundrissänderungen in diesem Haus würden auf lange Sicht keine Marketingerfolge bringen. Dies veranlasste uns zu der Entscheidung, grundsätzliche Umgestaltungen vorzunehmen und über einen Ersatzneubau nachzudenken.
Es galt in der Veranstaltung die anwesenden Vertreter über einen notwendigen Leerzug des Hauses Sperlingsberg 16-19 zu informieren und gemeinsam über die Vor- und Nachteile von Umbau oder Neubau zu diskutieren. Der Vorstand machte in seinen Ausführungen deutlich, dass nur ein Abriss mit anschließendem Neubau sinnvoll ist, weil somit individuelle Grundrisse geschaffen und technische Anforderungen für ein altersgerechtes Wohnen leichter umgesetzt werden können.
Die Vertreter äußerten berechtigte Bedenken bei der Realisierung der Leerzugsmaßnahme, weil ein Großteil der betroffenen Mieter bereits im hohen Rentenalter und somit auf fremde Hilfe angewiesen ist. Der Vorstand versicherte, alle betroffenen Genossenschafter und deren Angehörige im Vorfeld zu einer Informationsveranstaltung einzuladen und das Bauvorhaben darzulegen.
Die anwesenden Vertreter stimmten dem zu und ermächtigten per Beschluss den Vorstand alle Vorbereitungen zum Um- oder Neubau zu treffen und forderten, in jeder künftigen Vertreterversammlung über den aktuellen Stand zu berichten.

Jahresabschluss 2010

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010	**31. 12. 2010** EURO	EURO	**31. 12. 2009** EURO
Umsatzerlöse			
• aus Hausbewirtschaftung	14.305.371,71		14.467.948,63
• aus Betreuungstätigkeit	18.215,04		16.324,80
		14.323.586,75	
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen		-185.035,70	-81.024,67
Sonstige betriebliche Erträge		843.715,12	368.321,14
Aufwendungen f. bezogene Lieferungen u. Leistungen			
• Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	5.774.762,15		6.460.017,15
• Aufwendungen f. andere Lieferungen u. Leistungen	5.872,93		5.366,28
		5.780.635,08	
Rohergebnis		***9.201.631,09***	***8.306.186,47***
Personalaufwand			
• Löhne und Gehälter	430.965,78		437.530,29
• soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	82.804,23		80.191,42
		513.770,01	
Abschreibungen			
• auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.246.138,41		3.559.071,96
Sonstige betriebliche Aufwendungen		476.862,91	830.590,27
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge *davon Abzinsung:* ***565,36 EURO*** *(Vorjahr 0,00 EURO)*		244.136,60	590.978,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen *davon Abzinsung:* ***2,08 EURO*** *(Vorjahr 0,00 EURO)*		1.960.176,79	2.096.000,72
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		***1.248.819,57***	***1.893.780,38***
Außerordentliche Erträge		10.203,23	0,00
Außerordentliches Ergebnis		10.203,23	0,00
Sonstige Steuern		259.004,29	267.694,60
Jahresüberschuss		***1.000.018,51***	***1.626.085,78***
Einstellung aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklage		-1.000.018,51	-1.626.085,78
Bilanzgewinn/Bilanzverlust:		***0,00***	***0,00***

Jahresabschluss 2010

Aktivseite	31. 12. 2010 EURO	EURO	31. 12. 2009 EURO
Anlagevermögen **Immaterielle Vermögensgegenstände**		3.376,00	5.129,00
Sachanlagen • Grundstücke mit Wohnbauten • Grundstücke mit Geschäfts- u. anderen Bauten • Grundstücke ohne Bauten • Technische Anlagen und Maschinen • Betriebs- und Geschäftsausstattung • Anlagen im Bau	 100.224.743,52 1.587.936,38 1.004.483,48 1.986.848,00 44.777,00 1.069.021,38	 105.917.809,76	 103.809.217,11 1.689.357,43 1.264.161,56 2.261.536,00 66.019,00 235.777,92
Anlagevermögen insgesamt		***105.921.185,76***	***109.331.198,02***
Umlaufvermögen **Vorräte** • Unfertige Leistungen • Geleistete Anzahlungen	 4.214.188,98 323.616,92	 4.537.805,90	 4.399.224,68 316.814,20
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände • Forderungen aus Vermietung • Sonstige Vermögensgegenstände	 16.071,22 542.436,44	 558.507,66	 13.272,51 501.128,10
Flüssige Mittel und Bausparguthaben • Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		17.222.629,98	15.260.818,08
Umlaufvermögen insgesamt		***22.318.943,54***	***20.491.257,57***
Rechnungsabgrenzungsposten • Andere Rechnungsabgrenzungsposten		1.600,97	2.214,52
Bilanzsumme:		***128.241.730,27***	***129.824.670,11***

Jahresabschluss 2010

Passivseite	31. 12. 2010 EURO	EURO	31. 12. 2009 EURO
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
• Geschäftsguthaben der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedener Mitglieder	131.550,00		166.049,00
• Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder	3.540.343,00		3.560.547,67
• Geschäftsguthaben aus gekündigten Geschäftsanteilen	4.312,00		4.466,00
		3.676.205,00	
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: ***1.416,00*** *(Vorjahr 1.967,00 EURO)*			
Kapitalrücklage	623.128,79		602.528,79
Ergebnisrücklagen			
• Gesetzliche Rücklage	16.177.489,03		16.077.489,03
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: ***100.000,00 EURO*** *(Vorjahr 165.000,00 EURO)*			
• Andere Ergebnisrücklagen	7.320.225,00		6.420.206,49
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: ***900.018,51 EURO*** *(Vorjahr 1.461.085,78 EURO)*			
• Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	51.642.895,10		51.642.895,10
aus Sonderrücklage für das Vorjahr entnommen: ***0,00 EURO*** *(Vorjahr 0,00 EURO)*		75.140.609,13	
Bilanzverlust/Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	1.000.018,51		1.626.085,78
Einstellung in Ergebnisrücklage	-1.000.018,51		-1.626.085,78
		0,00	
Eigenkapital insgesamt		***79.439.942,92***	***78.474.182,08***
Rückstellungen			
• Sonstige Rückstellungen	444.545,50		496.489,97
Verbindlichkeiten			
• Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.909.211,58		45.118.858,66
• Erhaltene Anzahlungen	4.523.268,31		4.490.127,12
• Verbindlichkeiten aus Vermietung	11.337,72		13.053,71
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	904.428,73		1.219.080,60
• Sonstige Verbindlichkeiten	8.986,51		12.877,97
		48.357.232,85	
davon aus Steuern: 0,00 EURO			*(2.960,28)*
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.402,00 EURO			*(4.093,21)*
Rechnungsabgrenzungsposten			
• Rechnungsabgrenzungsposten	9,00		0,00
Bilanzsumme:		***128.241.730,27***	***129.824.670,11***

Abschaltung der analogen TV-Signale

Wir klären auf

Spätestens am 01. Mai 2012 wird die Ausstrahlung analoger TV-Programme durch Europäisches Recht über den Satelliten in Deutschland eingestellt.

Was bedeutet dies für unsere Genossenschafter? Habe ich dann keinen Empfang mehr? Bleibt mein Bildschirm „schwarz“? NEIN!

Nahezu alle unsere Wohngebiete werden per Kabelanschluss der Firma PrimaCom versorgt.

Bekanntlich hat unsere Genossenschaft mit dieser Firma einen

Gestattungsvertrag abgeschlossen. Dieser ermöglicht unseren Genossenschaftern Einzelverträge mit der PrimaCom abzuschließen oder auch Zusatzdienste – so z. B. Telefonie und Internet – zu nutzen. Jedoch ist niemand hierzu verpflichtet.

Dieser Gestattungsvertrag besteht weiterhin fort, lediglich die vereinbarte Preisfestschreibung der analogen Grundversorgung endete am 10.09. dieses Jahres. Durch in der Vergangenheit beim Kabelnetzbetreiber gefällte Entscheidungen und Vorgänge, die z.T. diskussionswürdig bzw. unkorrekt waren (hier denken wir insbesondere an die nicht gerechtfertigte Preisanhebung aus 2009 zu Lasten unserer Genossenschafter), ist das Vertrauensverhältnis beeinflusst.

Zumindest bei der Umstellung von analoger auf digitale Programm-Versorgung im nächsten Jahr zeigt sich der Vorteil von Kabelnetzen, so auch für die Kunden der PrimaCom. Wenn dann die Ausstrahlung analoger Signale eingestellt ist, sehen auch PrimaCom-Kunden mit ihren derzeitigen Empfangsgeräten und ohne irgendwelche Zusatzgeräte weiterhin fern. Die Ursache liegt darin, dass die ankommenden höherwertigen digitalen Signale in qualitativ schwächere analoge Signale in den Kopfstellen der Kabelnetzbetreiber zurückgewandelt („reanalogisiert“) werden.

Als problematisch erweist sich die Preisentwicklung bei den Kabelnetzbetreibern, so auch hier.

Hauptsächlich wohl aus diesem Grund, aber auch aus, falschem Verständnis und Fehlinformationen heraus, müssen wir eine deutlich steigende Anzahl privater SAT-Anlagen in unseren Wohnungen, zumeist an Balkonen, wahrnehmen. Vorerst stehen wir auf dem Standpunkt, gegen die meisten dieser „Spiegel“ nicht vorzugehen, obwohl es bereits heute viele Alternativen zu PrimaCom gibt.

Beobachten wir die weitere Entwicklung der digitalen Welt, der schier unbegrenzten Möglichkeiten, aber auch der Risiken.

Große Baustellen im nächsten Jahr

Zwei Projekte in Planung

Nach einer Mieterversammlung im August fanden im Herbst ausführliche Einzelgespräche mit allen Genossenschaftern des Hauses Sperlingsberg 16-19, Besichtigungen in neuen Wohnungen und sogar erste Wohnungsübergaben statt. Weitere Wohnungsangebote und Nutzungsverträge bereiten wir momentan für das Frühjahr 2012 vor.
An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren langjährigen Mitgliedern und Mietern, aber auch bei deren Angehörigen, Bekannten und Helfern für ihr Verständnis und Engagement zu einem reibungslosen Ablauf bei der Umsetzung dieser Maßnahme bedanken. Trotz des hohen Alters vieler Betroffener, gesundheitlicher Einschränkungen oder fehlender Hilfe durch Angehörige gab es großes Verständnis und Entgegenkommen seitens unserer Genossenschafter sowie konstruktive Zusammenarbeit mit unserer Abt. Vermietung.

Durch die schnelle Entscheidung für eine neue Wohnung und rasche Bereitschaft zum Umzug innerhalb der AWG oder in eine betreute Einrichtung ist der gesamte Wohnblock per 31.12.2011 bereits zu 77 % leer gezogen. Sobald wir alle Genossenschafter versorgt haben, werden wir noch im kommenden Jahr mit dem Umbau bzw. Abbruch des Hauses beginnen. Über den genauen Bauablauf geben wir gern während unserer Sprechzeiten (dienstags und donnerstags) Auskunft.

Das komplette neue Projekt werden wir sicherlich in unserer nächsten Ausgabe Ihrer Mitgliederzeitung vorstellen. Interessierte Wohnungssuchende können sich jetzt bereits bei uns melden und ihren Antrag abgeben.

Parallel hierzu bewegen sich im Frühjahr 2012 die Baufahrzeuge auf dem Territorium Teichstraße 4-7/ Langengasse 20 und beginnen mit dem Abriss der noch stehenden Häuser Teichstraße 5 und 7. Für die Lückenbebauung dieses innerstädtischen Areals läuft momentan die Leistungsvergabe an ein renommiertes Planungsbüro.

Betriebsruhe

Unsere Geschäftsstelle in der Heinrich-Heine-Straße 56
bleibt in der Zeit **vom 24. 12. 2011 bis 01. 01. 2012** geschlossen.
Nur in dringenden Fällen rufen Sie bitte unseren Havariedienst an. Diesen erreichen Sie über die Ihnen bekannte Telefonnummer.

Telefon (0 34 47) 5 69 20

Jürgen Schmidt
Elektromeister
Elektroinstallationen · Elektrogeräte · Elektroheizungen · E-Check
Am Marktsteigfeld 6 · D-04600 Altenburg
Telefon (0 34 47) 50 21 97 · Fax (0 34 47) 89 50 78 · Mobil (01 72) 3 50 75 25
Wir danken unseren Kunden und Partnern für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein schönes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

So farbenfroh wie der Herbst

...sind die Fassaden unserer Häuser

Am Stadtwald 31-35 vorher

Am Stadtwald 31-35 nachher

Sperlingsberg 36-37 vorher

Sperlingsberg 36-37 nachher

Bonhoefferstr. 18-22 vorher

Bonhoefferstr. 18-22 nachher

AWG
wo man wohnt

Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg

Heinrich-Heine-Str. 56 · 04600 Altenburg
Telefon: (03447) 5692-0 · Telefax: (03447) 5692-19
www.awg-altenburg.de · e-mail: info@awg-altenburg.de

2012

JANUAR			FEBRUAR			MÄRZ			APRIL			MAI			JUNI		
1	So	Neujahr 52. KW	1	Mi		1	Do		1	So		1	Di	Maifeiertag	1	Fr	
2	Mo	1. KW	2	Do		2	Fr		2	Mo	14. KW	2	Mi		2	Sa	
3	Di		3	Fr		3	Sa		3	Di		3	Do		3	So	
4	Mi		4	Sa		4	So		4	Mi		4	Fr		4	Mo	23. KW
5	Do		5	So		5	Mo	10. KW	5	Do		5	Sa		5	Di	
6	Fr		6	Mo	6. KW	6	Di		6	Fr	Karfreitag	6	So		6	Mi	
7	Sa		7	Di		7	Mi		7	Sa		7	Mo	19. KW	7	Do	
8	So		8	Mi		8	Do		8	So	Ostersonntag	8	Di		8	Fr	
9	Mo	2. KW	9	Do		9	Fr		9	Mo	Ostermontag 15. KW	9	Mi		9	Sa	
10	Di		10	Fr		10	Sa		10	Di		10	Do		10	So	
11	Mi		11	Sa		11	So		11	Mi		11	Fr		11	Mo	24. KW
12	Do		12	So		12	Mo	11. KW	12	Do		12	Sa		12	Di	
13	Fr		13	Mo	7. KW	13	Di		13	Fr		13	So		13	Mi	
14	Sa		14	Di		14	Mi		14	Sa		14	Mo	20. KW	14	Do	
15	So		15	Mi		15	Do		15	So		15	Di		15	Fr	
16	Mo	3. KW	16	Do		16	Fr		16	Mo	16. KW	16	Mi		16	Sa	
17	Di		17	Fr		17	Sa		17	Di		17	Do	Christi Himmelfahrt	17	So	
18	Mi		18	Sa		18	So		18	Mi		18	Fr		18	Mo	25. KW
19	Do		19	So		19	Mo	12. KW	19	Do		19	Sa		19	Di	
20	Fr		20	Mo	8. KW	20	Di		20	Fr		20	So		20	Mi	
21	Sa		21	Di		21	Mi		21	Sa		21	Mo	21. KW	21	Do	
22	So		22	Mi		22	Do		22	So		22	Di		22	Fr	
23	Mo	4. KW	23	Do		23	Fr		23	Mo	17. KW	23	Mi		23	Sa	
24	Di		24	Fr		24	Sa		24	Di		24	Do		24	So	
25	Mi		25	Sa		25	So		25	Mi		25	Fr		25	Mo	26. KW
26	Do		26	So		26	Mo	13. KW	26	Do		26	Sa		26	Di	
27	Fr		27	Mo	9. KW	27	Di		27	Fr		27	So	Pfingstsonntag	27	Mi	
28	Sa		28	Di		28	Mi		28	Sa		28	Mo	Pfingstmontag 22. KW	28	Do	
29	So		29	Mi		29	Do		29	So		29	Di		29	Fr	
30	Mo	5. KW				30	Fr		30	Mo	18. KW	30	Mi		30	Sa	
31	Di					31	Sa					31	Do				

Schulferien in Thüringen: Winter 6. –11. Februar Ostern 2.–13. April Pfingsten 25.–29. Mai Sommer 23. Juli–31. August Herbstferien 22. Oktober–2. November Weihnachten 24. Dezember–4. Januar

AWG
wo man wohnt

Wohnungsgenossenschaft eG Altenburg

Heinrich-Heine-Str. 56 · 04600 Altenburg
Telefon: (03447) 5692-0 · Telefax: (03447) 5692-19
www.awg-altenburg.de · e-mail: info@awg-altenburg.de

2012

JULI			AUGUST			SEPTEMBER			OKTOBER			NOVEMBER			DEZEMBER		
1	So		1	Mi		1	Sa		1	Mo	40. KW	1	Do		1	Sa	
2	Mo	27. KW	2	Do		2	So		2	Di		2	Fr		2	So	1. Advent
3	Di		3	Fr		3	Mo	36. KW	3	Mi	Tag der Deutschen Einheit	3	Sa		3	Mo	49. KW
4	Mi		4	Sa		4	Di		4	Do		4	So		4	Di	
5	Do		5	So		5	Mi		5	Fr		5	Mo	45. KW	5	Mi	
6	Fr		6	Mo	32. KW	6	Do		6	Sa		6	Di		6	Do	
7	Sa		7	Di		7	Fr		7	So		7	Mi		7	Fr	
8	So		8	Mi		8	Sa		8	Mo	41. KW	8	Do		8	Sa	
9	Mo	28. KW	9	Do		9	So		9	Di		9	Fr		9	So	2. Advent
10	Di		10	Fr		10	Mo	37. KW	10	Mi		10	Sa		10	Mo	50. KW
11	Mi		11	Sa		11	Di		11	Do		11	So		11	Di	
12	Do		12	So		12	Mi		12	Fr		12	Mo	46. KW	12	Mi	
13	Fr		13	Mo	33. KW	13	Do		13	Sa		13	Di		13	Do	
14	Sa		14	Di		14	Fr		14	So		14	Mi		14	Fr	
15	So		15	Mi		15	Sa		15	Mo	42. KW	15	Do		15	Sa	
16	Mo	29. KW	16	Do		16	So		16	Di		16	Fr		16	So	3. Advent
17	Di		17	Fr		17	Mo	38. KW	17	Mi		17	Sa		17	Mo	51. KW
18	Mi		18	Sa		18	Di		18	Do		18	So		18	Di	
19	Do		19	So		19	Mi		19	Fr		19	Mo	47. KW	19	Mi	
20	Fr		20	Mo	34. KW	20	Do		20	Sa		20	Di		20	Do	
21	Sa		21	Di		21	Fr		21	So		21	Mi		21	Fr	
22	So		22	Mi		22	Sa		22	Mo	43. KW	22	Do		22	Sa	
23	Mo	30. KW	23	Do		23	So		23	Di		23	Fr		23	So	4. Advent
24	Di		24	Fr		24	Mo	39. KW	24	Mi		24	Sa		24	Mo	52. KW
25	Mi		25	Sa		25	Di		25	Do		25	So		25	Di	1. Weihnachtstag
26	Do		26	So		26	Mi		26	Fr		26	Mo	48. KW	26	Mi	2. Weihnachtstag
27	Fr		27	Mo	35. KW	27	Do		27	Sa		27	Di		27	Do	
28	Sa		28	Di		28	Fr		28	So		28	Mi		28	Fr	
29	So		29	Mi		29	Sa		29	Mo	44. KW	29	Do		29	Sa	
30	Mo	31. KW	30	Do		30	So		30	Di		30	Fr		30	So	
31	Di		31	Fr					31	Mi	Reformationstag				31	Mo	1. KW

Schulferien in Thüringen: Winter 6. –11. Februar Ostern 2. –13. April Pfingsten 25. –29. Mai Sommer 23. Juli–31. August Herbstferien 22. Oktober–2. November Weihnachten 24. Dezember–4. Januar